



Bürgerliste

DIE GRÜNEN

**Eine mutige
Handschrift für
Salzburg**

Unser Wahlprogramm für eine lebenswerte und grüne Stadt

Wir leben in einer wunderschönen, reichen, lebendigen und sicheren Stadt. Sauberes Wasser, viel Grün, reizvolle Hausberge, erfrischende Bäche. Ein reiches kulturelles Erbe, weltbekannte Festspiele, eine lebendige freie Kulturszene. Gute Ausbildungsmöglichkeiten und attraktive Jobs. Millionen ausländischer Gäste beneiden uns um unsere Stadt.

Das ist aber nur die eine Seite. Denn gleichzeitig stehen zu viele Autos in unserer Stadt im Stau und schaden unserer Gesundheit. Die Klimaerwärmung heizt die Stadt immer weiter auf. Und viele SalzburgerInnen leben am finanziellen Limit, Familien suchen verzweifelt leistbaren Wohnraum. Immer mehr Menschen müssen sich verausgaben, um den Spagat zwischen Kinderbetreuung, Arbeit und Haushalt zu schaffen.

Ich bin davon überzeugt: Salzburg kann mehr!

In vielen persönlichen Gesprächen haben uns die Salzburgerinnen und Salzburger mitgeteilt, was sie sich von der Stadtpolitik erwarten. Leistbare Wohnungen und Krabbelgruppenplätze gehören dazu ebenso wie attraktivere öffentliche Verkehrsmittel, mehr Bewegungsmöglichkeiten sowie ein harmonisches Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln. Und: Die SalzburgerInnen wollen mitentscheiden und die Zukunft ihrer Stadt aktiv mitgestalten.

Mit starker GRÜNER Politik schaffen wir ein gutes Leben für alle! Die Bürgerliste ist seit jeher eine kraftvolle Stimme für die Anliegen aller Menschen in unserer Stadt. Wir haben gezeigt, was möglich ist, wenn Bürger und Bürgerinnen sich einmischen, mitgestalten und mitentscheiden.

Wir sind bereit!

Das neue Team der Bürgerliste/DIE GRÜNEN will sich mit voller Kraft für das Wohl aller Menschen und für unsere Natur einsetzen. Dabei folgen wir immer unseren Grundwerten: Respekt und Menschlichkeit. Wir stehen für eine klare antifaschistische Haltung und machen uns für eine demokratische und pluralistische Gesellschaft in der Menschenrechtsstadt Salzburg stark. Um eine nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene zu sichern, orientieren wir unsere Arbeit an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen. Vor allem aber nehmen wir unsere politische Verantwortung für den globalen Klimaschutz wahr: Weil wir die erste Generation sind, die die Auswirkungen der Klimakrise voll zu spüren bekommt. Und die letzte, die eine Klimakatastrophe verhindern kann.

Aber wir bieten noch mehr: Ausdauer, eine selbstkritische Haltung und Humor. Wir können Dinge von verschiedenen Seiten betrachten und wir können zuhören. Unser Anspruch ist: Macht zum Bessermachen nutzen!

Gemeinsam mit meinem Team werde ich Politik mit Herz und Hirn für alle Salzburgerinnen und Salzburger machen. Lasst uns zusammenhalten und mehr Lebensqualität für uns alle schaffen.

Dazu brauchen wir am 10. März Ihre beiden Stimmen!

Für die Bürgerliste/DIE GRÜNEN in der Stadt

Für Martina Berthold bei der Bürgermeisterwahl

Ihre



Martina Berthold

Inhalt

Wohnen ist ein Grundrecht – gutes Wohnen für alle	4
Mobilität – leistbar, komfortabel, ökologisch	6
Umwelt- und Klimaschutz in der Stadt – unsere Überlebensfrage	9
Stadt gemeinsam entwickeln: Grünräume sichern und Altstadt beleben	10
Soziales und Zusammenleben – Salzburg hält zusammen!	12
Inklusion – alle sind mit dabei	13
Bildung und Forschung – qualitativ & engagiert	14
Salzburg: lebenswert & attraktiv für Familien und alle Generationen	16
Stadt der gleichen Chancen für Frauen und Männer	18
Salzburg ist Kultur	19
Neue Wege im Tourismus	20
Sicher in Salzburg	21
Selbstbestimmtes Altern & beherrschte Pflege	21
Bewegung und Sport in unserer Stadt – gut für Körper und Seele	22
Zukunft mitbestimmen – direkte Demokratie leben	23
Unsere Stadtverwaltung – bürgernah, transparent & effizient	24

Wohnen ist ein Grundrecht - gutes Wohnen für alle

Salzburg ist eine der teuersten Städte Österreichs. Aufgrund wahnwitzig steigender Preise auf dem Immobilienmarkt ist Wohnen für viele Menschen – egal ob Familien oder Singles, ältere oder junge Menschen – kaum noch zu bezahlen. Wohnen ist ein Grundrecht und eine der zentralsten sozialen Fragen der Zukunft.



Die Wohnungspolitik in unserer Stadt darf sich nicht dem freien Markt unterwerfen. Es ist höchste Zeit, Spekulation mit Grundstücken und Wohnungen in den Griff zu bekommen, das Marktversagen zu bekämpfen und dafür zu sorgen, dass gutes Wohnen in Salzburg wieder für alle Menschen leistbar wird.

Wohnungen dienen dazu, dauerhaft bewohnt zu werden. In Salzburg stehen allerdings 4.000 Wohnungen leer und es gibt rund 25.000 Zweitwohnsitze. Rund 1.000 Wohnungen werden über Online-Buchungsplattformen wie Airbnb an TouristInnen vermietet.

Grund und Boden sind nicht vermehrbar. Der sorgsame Umgang mit dieser wertvollen Ressource ist daher sowohl bei der Stadtentwicklung als auch beim Wohnbau zu beachten.

Uns ist bewusst, dass es im Bereich des Wohnens – ebenso wie im Verkehr – einer engeren Zusammenarbeit mit den Umlandgemeinden sowie einer gemeinsamen Planung über die Stadtgrenzen hinweg bedarf.

Wir machen uns stark für ...

Leistbares Wohnen für alle Menschen

- Bei Bauprojekten soll ein höherer Anteil an geförderten Mietwohnungen vorgeschrieben werden (Vertragsraumordnung). Bei Umwidmungen (von Grünland in Bauland) und Umstrukturierungen (von Gewerbe- und Wohnflächen) sind **mindestens 80 Prozent geförderter Mietwohnungsanteil** (inkl. Mietkauf) vorzusehen.
- Wir stehen zum **Verkaufsstopp von städtischen Wohnungen** sowie städtischem Grund und Boden. Vielmehr soll **die Stadt selbst aktiv werden und Grundstücke ankaufen**. Auf diesen Flächen sollen ausschließlich geförderte Mietwohnungen gebaut werden.
- Wir wollen **leistbares studentisches Wohnen und Startwohnungen** für junge Menschen forcieren. Ein gutes Entwicklungsgebiet sehen wir unter anderem in der Salzburger Altstadt und dem Uni-nahen Kaiviertel.
- Wir fordern, dass gemeinnützige Wohnbaugesellschaften ausfinanzierte Wohnungen nicht verkaufen dürfen. Daher setzen wir uns für ein **Spekulationsverbot im geförderten Wohnbau** ein und wollen dafür sorgen, dass geförderte Wohnungen auch nach Rückzahlung des Förderdarlehens leistbar bleiben.
- Im **geförderten Mietwohnbau** fordern wir Bruttomieten von **7 Euro** brutto, warm, pro Quadratmeter.
- Wir fordern die Fortsetzung der **Sanierungsoffensive der städtischen Wohnungen**.

Wohnraum zum dauerhaften Wohnen

- Wohnungen dürfen nicht leer stehen. Daher setzen wir uns für ein **Hauptwohnsitzgebot statt eines Zweitwohnsitzverbotes** ein. Weitere Maßnahmen zur **Mobilisierung von Leerstand** sollen erarbeitet werden, unter anderem soll das „Mietgarantie“-Modell verbessert werden.
- Damit **Wohnraum für dauerhaftes Wohnen** gesichert werden kann, muss zweckwidrige touristische Nutzung verhindert werden. Daher fordern wir die Registrierungspflicht von Vermietungen über Online-Buchungsplattformen wie Airbnb und die Beschränkung der Vermietungen auf maximal acht Wochen pro Jahr. Gleichzeitig braucht es strenge und wirkungsvolle Kontrollen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass brachliegende oder minder genutzte Baulandflächen – das sind vor allem Parkplätze und Supermärkte – für den Wohnbau genutzt werden. Mit der konsequenten **Überbauung von Supermärkten** könnten Hunderte Wohnungen errichtet werden.

Gute Nachbarschaft

- **Mitreden und Mitgestalten** sind uns wichtig. Wir setzen uns daher dafür ein, dass partizipative Prozesse bei großen Bauprojekten zum Standard werden und Gemeinschaftsprojekte wie zum Beispiel Gemeinschaftsgärten umgesetzt werden.
- Damit ein gutes Zusammenleben in den Stadtteilen und Wohnquartieren gelingen kann, fordern wir bei allen größeren Wohnbauprojekten verpflichtende **Sozialraumanalysen** und Wohnquartiersbegleitungen.
- Mischnutzung im Wohnbau soll forciert werden. Bei Wohnbauprojekten ist hier vor allem die **gemischte Nutzung von Erdgeschosszonen** für Geschäfte, Dienstleistungen und Gewerbe gemeint. Wir setzen uns dafür ein, dass Erdgeschosszonen in die Wohnbauförderung des Landes aufgenommen werden.
- Wir setzen uns für die **Förderung von alternativen Wohnformen** (Baugruppen, Kleingewerkschaften) ein. So können zum Beispiel auch Baugruppen bei größeren Wohnprojekten beteiligt werden.
- Wir stehen für eine engagierte Stadtentwicklung, die zukünftiges Wohnen, Arbeiten und Freizeit gemeinsam mit den Salzburgerinnen und Salzburgern plant. Wir fordern eine kritische Prüfung von **Flächen, die für den Wohnbau umgewidmet werden** können. Potenzial sehen wir zum Beispiel im Stadtteil Schallmoos. Die erzielten Widmungsgewinne sollen den SalzburgerInnen in Form von geförderten Mietwohnungen und preislimitierten Eigentumswohnungen zur Verfügung gestellt werden.

Klimaschutz, Grün- und Freiräume

- Die Grünlanddeklaration sichert unsere Lebensqualität. Die geschützten Grünflächen bieten uns Menschen Erholung und den Tieren notwendigen Lebensraum. Sie wirken als natürliche Klimaanlage und werden angesichts der Erderhitzung immer wichtiger. **Wir stehen voller Überzeugung zur Grünlanddeklaration.**
- Der Wohnbau muss sich im Sinne einer nachhaltigen Klimaschutz- und Energiepolitik an den Smart-City-Kriterien orientieren. Im Kampf gegen die Klimaerwärmung wollen wir unter anderem die Aktivitäten zur **Fassaden- sowie Dachbegrünung** engagiert vorantreiben. Der Bau mit nachhaltigen Baumaterialien soll forciert werden.
- Wir achten darauf, dass **städtische Freiräume** erhalten bleiben und naturnah weiterentwickelt werden. Damit sind Grün- und Aufenthaltsflächen, Spielplätze und auch Wälder gemeint. Auf die Baumbestände ist Rücksicht zu nehmen und diese sind auch bei Neu- und Umbauten weitgehend zu erhalten.

Faire Wohnungsvergabe und Barrierefreiheit

- 100 Prozent aller geförderten Mietwohnungen sind durch die Stadt zu vergeben. Die Stadt soll sich die **Einweisungsrechte für ausfinanzierte Wohnungen** gemeinnütziger Wohnbaugesellschaften sichern.
- In Zukunft sollen in einem **One-Stop-Shop fürs Wohnen** bürgerInnennahe, kostenlose und kompetente Informationen und Beratung für MieterInnen und VermieterInnen geboten werden. Alle Wohnungen der Stadt sollen nach fairen, modernen und transparenten Wohnungsvergaberichtlinien vergeben werden und auf einer Onlineplattform zu finden sein. Eine Wohnungstauschbörse soll eingerichtet werden.
- Die Wohnungspolitik muss auf verschiedene Lebenssituationen Rücksicht nehmen. **Barrierefreies bzw. anpassbares Wohnen** muss städtischer Standard werden und wir wollen Projekte mit betreutem Wohnen weiter forcieren.

Mobilität – leistbar, komfortabel, ökologisch

Salzburg steht im Stau. Zu viele Autos verstopfen die Straßen und machen ein Weiterkommen – auch für die öffentlichen Busse – unmöglich. Gleichzeitig wächst das Verkehrsaufkommen stärker als die Salzburger Bevölkerung.

Der Stau raubt uns nicht nur unsere Lebenszeit, sondern belastet auch unsere Gesundheit, die Umwelt und das Klima massiv.

Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN stehen für gesunde, menschnahe, leistbare und barrierefreie Mobilitätsangebote. Das heißt konkret: Vorrang für den öffentlichen Verkehr, leistbare Tickets, mehr Raum für FußgängerInnen und ein weiterer Ausbau der Radwege.



Wir machen uns stark für ...

Öffi-Offensive: dichter, schneller, einfacher, günstiger!

- Wir brauchen **dichtere Bus-Takte** und mehr Verlässlichkeit. Konkret fordern wir einen durchgängigen 5- bis max. 10-Minutentakt auf allen städtischen Linien sowie mehr Busse im Morgen- und Abendverkehr. Damit die Fahrpläne eingehalten werden können, braucht es **mehr Busspuren und Obus-freundliche Ampelsteuerung**.
- Raus aus dem Tarifdschungel! Wir setzen uns ein für eine **transparente und einfache Tarifgestaltung**.
- Das 365-€-Jahresticket wird gut angenommen. Es braucht jedoch noch günstigere Tarife, daher fordern wir unter anderem ein **185-€-Halbjahresticket**.

- Wir machen uns für ein kostenloses **Hotelticket für TouristInnen** stark, damit unsere Gäste ihr Auto bereits am Stadtrand parken und den Stadtverkehr nicht zusätzlich belasten.
- **Aus für Dieselbusse!** Wir beenden das Erdöl-Zeitalter im öffentlichen Verkehr: Bis 2030 sollen alle Busse in der Stadt ohne fossile Energie und vorrangig über Oberleitungen betrieben werden.
- Wir forcieren den **Ausbau der Schiene** und setzen uns für die Umsetzung der innerstädtischen Stieglbahn und Messebahn ein. Wir stehen zur **Verlängerung der Lokalbahn bis nach Hallein**. Dazu ist die Detailplanung durch die Planungsgesellschaft von Stadt und Land unbedingt zügig voranzutreiben.

Radfahren ist Kultur: gesund, emissionsfrei, schnell, billig

Salzburg ist eine fahrradfreundliche Stadt, aber: Da geht noch mehr! Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN wollen die Radkultur durch Rad-Events und Infokampagnen stärken und den Radverkehrsanteil von derzeit 20 auf 28 Prozent erhöhen. Die Radstrategie 2025+ der Stadt muss rasch und in vollem Umfang umgesetzt werden.

- Abseits der Salzachradwege gibt es große Lücken im Radwegenetz. Bis 2025 wollen wir viele **neue Radwege** bauen, den Hauptbahnhof ans Radwegenetz anbinden sowie Schnellradwege bis ins Umland errichten, zum Beispiel die Route Salzburg-Freilassing.
- **Wir achten auf die Sicherheit.** Rad- und Gehwege müssen entflochten werden, auf die bauliche Trennung von Radweg und Fahrbahn ist zu achten. An Kreuzungen senkt die Vorfahrtmöglichkeit für RadfahrerInnen das Unfallrisiko.
- Auch RadfahrerInnen suchen oft Parkplätze und kennen Pannen. Daher braucht es ausreichend überdachte **Radabstellplätze** in den zentralen Bereichen der Stadt. Wir setzen uns für mehr **Radservice-Stationen und Radboxen** ein, etwa auch in Wohnsiedlungen.
- Noch immer hat Salzburg kein **Radverleih-System**. Wir setzen uns für die umgehende Umsetzung des „S-Bike“-Projekts ein.
- Immer mehr SalzburgerInnen fahren E-Bikes. Daher sind NutzerInnen-freundliche **E-Bike-Ladestellen** auch in der Stadtplanung und im Wohnbau mitzudenken.

So geht Salzburg besser – mehr Begegnungsräume für FußgängerInnen

Praktisch alle Menschen sind zu Fuß unterwegs. Trotzdem werden FußgängerInnen in der Straßenplanung oft zu wenig beachtet und die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung werden vernachlässigt.

- Wir setzen uns dafür ein, dass **öffentliche Räume als Lebensräume für alle Menschen** gestaltet werden, das heißt konkret: Shared-Space-Zonen, breite Gehsteige, mehr Sitzgelegenheiten, taktile Leitsysteme, Begrünung ...
- Das soll für alle **Schulwege** zum Standard werden: verkehrsberuhigte Schulstraßen, Pedibusse und Kiss & Go Zonen.
- Unser Ziel ist eine **autofreie Begegnungszone in der Innenstadt**.

Autofahren in der Stadt: ja, wenn notwendig!

Nicht alle Autofahrten lassen sich vermeiden. Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass der notwendige Autoverkehr gut fließen kann. Das sind laut dem räumlichen Entwicklungskonzept der Stadt (REK) der Wirtschaftsverkehr sowie Fahrten, für die keine zumutbare Alternative existiert. Wir stehen dazu, dass vor allem auch Menschen mit Beeinträchtigung mobil sein können.

- Mehr Parkplätze ziehen nachweislich mehr Autos in die Stadt – und damit mehr Stau, Lärm und Abgase. Daher sagen wir: **NEIN zum Ausbau der Mönchsberggarage**, die ohnehin nur an wenigen Tagen im Jahr ausgelastet ist. Die Parkgaragengesellschaft soll die rund 1,2 Mio. Euro Jahresgewinn in attraktive Park-and-Ride-Plätze und einen besseren öffentlichen Verkehr investieren, anstatt sich mit dem 26-Millionen-Euro-Ausbau massiv zu verschulden.
- Wir setzen uns für die **Änderung des Gesellschaftszwecks der Parkgaragen-Gesellschaft** ein. Ihre Gewinne sollen künftig nicht nur in den Bau und Betrieb von Parkplätzen, sondern (auch) in den Ausbau und die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs investiert werden.
- Wir machen uns für ein **modernes Parkraum-Management** stark. Konkret fordern wir den Ausbau von P&R-Plätzen am Stadtrand mit guter Öffi-Anbindung und eine flächendeckende Parkraumbewirtschaftung bis 2020.
- Wir wollen **Tempo-30-Zonen** ausdehnen und baulich unterstützen, um Lebensqualität und Sicherheit der AnrainerInnen zu erhöhen.
- Immer mehr Menschen möchten auf ein eigenes Auto verzichten. Daher wollen wir **Car Sharing** fördern und setzen hier auch auf die Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Wohnbauträgern. Bei Wohnbauprojekten sind Mobilitätskonzepte mit zu erarbeiten.

Innovation in der Mobilitäts-, Stadt- und Wohnbauplanung

Mehr Lebensqualität, dafür weniger Stillstand, Lärm und Schadstoffe – das ist zu schaffen, wenn Mobilität innovativ und zukunftsorientiert geplant wird.

- Klar ist für uns: In allen Verkehrs-, Stadtplanungs- und Wohnbauprojekten muss **FußgängerInnen, dem Radverkehr sowie dem öffentlichen Verkehr** Vorrang vor dem motorisierten Individualverkehr gegeben werden. Volle **Barrierefreiheit** in der Mobilität – von der Wohnung bis zum öffentlichen Verkehr – muss gewährleistet werden.
- Wir setzen uns für den Ausbau der **E-Ladeinfrastruktur** ein, insbesondere in Tiefgaragen und bei Parkplätzen für BewohnerInnen.
- Über 50.000 Touristenbusse steuern jährlich die beiden offiziellen Buserminals in der Salzburger Altstadt an. Das ist zu viel. Es braucht eine wirkungsvolle Regulierung: Die **Reisebus-Gebühr** soll von dzt. 24 € auf mindestens 100 € je Bus erhöht werden. **Bus-Terminals am Stadtrand** mit guter Öffi-Anbindung sollen geschaffen werden.
- Für eine **Reduktion des Stellplatzschlüssels bei Wohnbauprojekten** setzen wir uns ein. Durchschnittlich soll das Verhältnis Wohneinheit zu Autoparkplatz auf maximal 1:0,8 verändert werden.
- Wir setzen uns für eine stufenweise **Reduktion des LKW-Lieferverkehrs** durch die Einführung eines City-Logistik-Systems für die Altstadt mit Lastenrädern und kleineren Elektro-Lieferwagen ein.

Umwelt- und Klimaschutz in der Stadt – unsere Überlebensfrage

Die Klimakrise hat unseren Planeten fest im Griff. Auch in Salzburg spüren wir die Erderwärmung deutlich: ungewöhnlich lange Hitzeperioden, besonders heftige Unwetter und massive Niederschläge. Die große Herausforderung der Zukunft Salzburgs wird sein, unsere Stadt aktiv, klimaschonend und nachhaltig zu gestalten.

Der achtlose Umgang mit unseren Ressourcen, die zunehmende Verschmutzung von Luft, Boden und Wasser sowie der intensive Einsatz fossiler Energiequellen führen unaufhaltsam dazu, dass wir unsere und die Lebensgrundlage zukünftiger Generationen zerstören. Es ist höchste Zeit, entschieden gegenzusteuern.

Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN bekennen sich zur Umsetzung der Pariser Klimaziele und zur Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050. Auch die Stadt Salzburg muss dazu ihren wichtigen Beitrag leisten.

Wir machen uns stark für ...

- Wir setzen uns dafür ein, dass **Stadt und Land Salzburg im Klimaschutz intensiver zusammenarbeiten**, vor allem in der Umsetzung der beiden Masterpläne (Salzburg 2050 des Landes und Smart-City-Strategie der Stadt).
- Wir fordern den **Vorrang für erneuerbare Energie** in unserer Stadt! Salzburg soll Vorreiterstadt beim Ausstieg aus Öl, Gas und Kohle werden. Dazu braucht es mehr klimaneutrale Energiequellen, umweltgerechte Mobilität sowie eine Senkung des Energieverbrauchs. Alle öffentlichen Gebäude sowie der Fuhrpark der Stadt sollen klimaneutral werden. Wir fordern neue Bürgersolarkraftwerke und eine Klimaschutzbeauftragte bzw. einen Klimaschutzbeauftragten für die Stadt. Gleichzeitig muss unser städtischer Anbieter, die **Salzburg AG, das Fernwärmenetz dekarbonisieren, verdichten und ausbauen**. Dafür setzen wir uns ein.
- Wir machen uns für ein **Mobilitätskonzept für MitarbeiterInnen** der Stadtverwaltung stark, das den öffentlichen und den Radverkehr bevorzugt.
- Grünflächen kühlen unsere Stadt und dienen als Wasserspeicher. Deshalb setzen wir auf einen **verstärkten Einsatz von Fassaden- und Dachbegrünung** und möchten bis 2020 einen eigenen Fördertopf für Beratung und Begrünungsmaßnahmen. Auch die beliebten Stadtteilgärten sowie Urban Gardening sollen weiter ausgebaut werden. Mit Blick auf die Entsiegelung von Böden sollen die Möglichkeiten zur Begrünung etwa in Wohnhöfen und auf den Dächern ausgeschöpft werden.
- Wir setzen uns für eine **plastikfreie Stadt** ein und treiben Zero-Waste-Projekte auch im städtischen Beschaffungswesen voran. Gleichzeitig wollen wir „Plastikfrei“-Zertifikate für Geschäfte einführen und den Einsatz von Mehrwegverpackungen und -bechern forcieren.

- Unter dem Motto „**verwerten statt wegwerfen**“ wollen wir Anreize und Initiativen zur effizienteren Verwertung von Lebensmitteln in Handel und Gastronomie setzen (zum Beispiel Sozialmärkte, foodsharing, fairmittlei), die Repair Cafés ausbauen und ein R.U.S.Z. (Reparatur- und Service-Zentrum) aufbauen.
- Wir brauchen **mehr Grün in der Stadt**. Daher fordern wir, dass weitere Flüsse und Bäche (wie zum Beispiel Glan, Alterbach) renaturiert werden und so wichtige Erholungsräume für Menschen und kostbare Lebensräume für bedrohte Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden. Vorhandene Grünräume und Baumbestände sind zu erhalten. Wir stehen auch zum Projekt „Naturraum Salzachauen“, mit dem vor unserer Stadt ein wertvoller Naherholungsraum entsteht.
- Wir machen uns für einen **ökologischen Kriterienkatalog** bei der Vergabe von städtischen Subventionen und im Beschaffungswesen stark.

Stadt gemeinsam entwickeln: Grünräume sichern und Altstadt beleben

Salzburg ist eine lebendige und dynamische Stadt, deren Vielfalt sich in ihren unterschiedlichen Stadtteilen widerspiegelt. Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN schätzen jeden einzelnen Stadtteil mit seinen Stärken und Eigenheiten. Urbanität und Grünräume machen die Qualität unserer Stadt aus.

Die Stadtentwicklung stellt zentrale Weichen für das Leben in der Stadt. Bewohnerinnen und Bewohner müssen in die zukunftsgestaltenden Planungen einbezogen werden.

Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN stehen auch weiterhin für eine zukunftsfähige und ressourcenschonende Stadtentwicklung, die bestehende Baukörper weiterentwickelt, adaptiert und neu nutzt. Mischnutzungen, insbesondere Erdgeschosszonen für Geschäfte, Dienstleister und Gewerbe soll ermöglicht werden.

Wir machen uns stark für ...

Grünland erhalten

- Wir setzen uns für die Erhaltung und Sicherung der großartigen Stadtlandschaften und Grünräume mit ihren ökologisch wertvollen Naturgebieten ein. Wir stehen voller Überzeugung zur gesetzlichen Verankerung der **Grünland-Deklaration** im Stadtrecht.
- Wir wollen eine qualitative **Belebung der Salzachufer** und setzen uns für die Umsetzung von visionären Ideen ein – wie zum Beispiel das Projekt „Lebensraum Salzach“.

Den urbanen Lebensraum fördern

Mit ihren historischen und zeitgenössischen Gebäuden, vielfältig genutzten Erdgeschosszonen und belebten öffentlichen Räumen zeigt die Innenstadt, dass beides geht: Wertvolles erhalten, die Landschaften schützen und eine dynamische Weiterentwicklung ermöglichen.

- Wir wollen die Weiterentwicklung der Altstadt zu einem **attraktiven Standort für alle**. Neben Geschäftsräumen müssen auch andere Formen der Raumnutzung möglich sein. Wir setzen uns dafür ein, dass die Salzburger Altstadt zum wirtschaftlichen, kulturellen, geistigen und politischen Zentrum der Stadt entwickelt wird. Unser zentrales Anliegen ist es, mehr dauerhaftes, leistbares Wohnen in der Altstadt zu ermöglichen.
- Wir stehen aus voller Überzeugung zur **Fortsetzung der Quartiersdialoge** in der Altstadt unter Einbindung der Bevölkerung vor Ort.
- Das **Weltkulturerbe-Zentrum** soll gemeinsam mit dem Salzburg Museum zeitnah umgesetzt werden.
- Wir stehen dazu, dass in der Altstadt **innovative Veranstaltungen** in angemessener Zahl und Umfang stattfinden. Die Veranstaltungen sollen sich an den Kriterien für Green Events orientieren.
- Wir setzen uns weiterhin für den **Ensembleschutz erhaltenswerter Objekte außerhalb der Altstadtzone** ein.
- Wir machen uns stark für eine fortschrittliche und qualitativ hochwertige, nachhaltige Baukultur. Die Nutzung und Weiterentwicklung von bestehender Bausubstanz müssen dabei eine zentrale Rolle spielen. Wir unterstützen daher **Initiativen zur Verbesserung der Baukultur in der gesamten Stadt**, nachhaltige Nach- und Zwischennutzungskonzepte von Leerständen, eine bewusste Auseinandersetzung mit Denkmälern sowie eine Forcierung von baulichen Wettbewerben durch eine Neubewertung der bestehenden Kriterien.
- Wir sind für die **Stärkung des Gestaltungsbeirates**.

EuropaRegion Salzburg denken

- Wir machen uns dafür stark, dass die **Stadt Salzburg und ihre Nachbargemeinden** die gemeinsame Verantwortung für den **Lebensraum EuropaRegion Salzburg** wahrnehmen.
- Die zentralen kommunalen Herausforderungen Verkehr, Wohnen und Standortfragen können nur gemeinsam bewältigt werden. Daher fordern wir eine verstärkte **übergreifende Zusammenarbeit und Planung der Gemeinden im Zentralraum Salzburg**. Dazu soll auch der Regionalverband Salzburg Stadt und Umgebungsgemeinden (RVS) gestärkt werden.

Soziales und Zusammenleben - Salzburg hält zusammen!



Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN sind davon überzeugt: Salzburg hat das Potenzial, dass alle Stadt-BewohnerInnen ein gutes Leben führen und über Generationen und Kulturen hinweg konfliktfrei zusammenleben können. Dazu braucht es ein gemeinsames Bekenntnis aller hier lebenden Menschen zu unseren Grundrechten, wie der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie der Meinungs-, Presse-, Religions- und Gewaltfreiheit.

Hilfe brauchen wir alle manchmal. Einige sind durch Lebenskrisen und Schicksalsschläge überlastet, bei anderen reicht das Geld nicht zum Leben und zur gesellschaftlichen Teilhabe. Wir bekennen uns dazu, dass alle Menschen in unserer Stadt die Unterstützung bekommen, die sie benötigen. Wir wollen alle Menschen bestärken und ihnen ermöglichen, aktiv an unserer Gesellschaft teilzuhaben – unabhängig vom Alter, ihren finanziellen Möglichkeiten, ihrer sozialen und kulturellen Herkunft, sexuellen Orientierung oder Behinderung.

Wir machen uns stark für eine solidarische, verantwortungsvolle Gesellschaft, die den sozialen Zusammenhalt in den Mittelpunkt stellt. Sparmaßnahmen auf Kosten der Schwächsten lehnen wir ab. Gerade sozial sensible Bereiche wie Gesundheit, Wohnen etc. dürfen wir nicht dem freien Markt überlassen. Wenn über 50 Prozent des Einkommens fürs Wohnen ausgegeben werden müssen, wenn Schulveranstaltungen zum Problem, Urlaube unmöglich werden, die Wohnung kalt bleibt oder der letzte Kinobesuch Jahre zurückliegt, dann braucht es mehr als eine engagierte Sozialpolitik. Dann braucht es gerechte Löhne und Pensionen, leistbaren Wohnraum und einen leistbaren öffentlichen Verkehr!

Wir machen uns stark für ...

- Wir wollen den **Zusammenhalt in unserer Stadt stärken und das Zusammenleben fördern**. Daher wollen wir die Gemeinwesen- und Jugendarbeit sowie Bewohnerservicestellen in den Stadtteilen stärken, Nachbarschafts- und Wohnkoordinationsprojekte ausbauen sowie die Selbstorganisation in Stadtteilen und Wohnquartieren fördern.
- Es braucht **professionelle und gut erreichbare Clearing- und Anlaufstellen für soziale Fragen** jeglicher Art: Beihilfen, Wohnungssuche für sozial benachteiligte Menschen, Hilfe in Lebenskrisen, Integration und Inklusion ... Dafür setzen wir uns ein.
- Wir leben **wertschätzende Zusammenarbeit mit allen NGOs in unserer Stadt** – mit den Beratungs-, Hilfs- und Rettungsorganisationen, den Gemeinwesen-, Frauen-, SeniorInnen- und Jugendvereinen, den Natur- und Umweltschutzorganisationen, den Initiativen für Menschen mit Behinderungen, Migrations- und Fluchterfahrungen und den Selbsthilfeorganisationen. Unser gemeinsames Ziel ist ein gutes Leben für alle Menschen in unserer Stadt. Unsere Gesellschaft lebt von Begegnungen und vom akzeptierenden und wertschätzenden Miteinander. Dafür braucht es auch **konsumfreie Räume für Begegnung, Veranstaltungen und Feste**. Wir wollen diese Möglichkeiten der Begegnung ausbauen. Die Stadtteilstefeste sind ein wichtiger Bestandteil des guten städtischen Miteinanders.

- Wir setzen auf **Ermöglichen und Unterstützen** anstatt auf Ausschluss und Verbote. Wir sind davon überzeugt, dass Alkohol- und Grillverbote keine passenden Lösungen für Probleme sind sondern dass sie nur Symptome bekämpfen. Stattdessen setzen wir auf den Ausbau aufsuchender Sozialarbeit (auch für Erwachsene), Streetwork und die Schaffung von mehr konsumfreien Räumen.
- Wir sehen Integration als wechselseitigen Prozess. Wir erwarten Respekt gegenüber unserer Kultur und allen Religionen und wir respektieren andere. Wir leben eine **aktive Integrationspolitik**, die bei der Nichteinhaltung von Vereinbarungen nicht wegsieht und auch Sanktionen setzt. Gleichzeitig bieten wir Unterstützung bei der Integration durch Deutschkurse, Kurse zum Nachholen von Bildungsabschlüssen und beim Einstieg in den Arbeitsmarkt.
- Die ganze Gesellschaft profitiert, wenn alle Menschen selbstbestimmt und diskriminierungsfrei leben können. Wir wenden uns entschieden gegen jede Form der Diskriminierung und unterstützen Initiativen und Projekte, die sich für ein **gleichberechtigtes und demokratisches Miteinander** einsetzen.

Inklusion – alle sind mit dabei

Inklusion ist ein Menschenrecht. Konkret bedeutet Inklusion für die Bürgerliste/DIE GRÜNEN, dass alle Menschen akzeptiert werden. Und sie sollen gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben in Salzburg teilhaben können. Kein Kind, keine Frau und kein Mann dürfen ausgeschlossen werden.

Es ist Aufgabe der Politik, dafür zu sorgen, dass sich alle Menschen in allen Lebensbereichen – zum Beispiel in der Bildung, im Verkehr, im öffentlichen Raum, beim Wohnen, im kulturellen und sportlichen Leben – barrierefrei bewegen können. Als Menschenrecht geht Inklusion aber jede und jeden an. Inklusion kann nur gelingen, wenn alle mitmachen. Das ist unser gemeinsamer Auftrag.

Wird Inklusion umgesetzt, dann werden nicht nur Menschen mit Behinderungen gestärkt. Inklusion ist für alle wichtig, die nicht gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können, etwa aufgrund ihres Alters, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Geschlechtsidentität, altersbedingter Einschränkungen, ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft oder ihrer finanziellen Möglichkeiten.

Wir machen uns stark für ...

- Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen in dieser Stadt gemeinsam lernen, wohnen, arbeiten und leben können. Für eine **inklusive Stadt** wollen wir die Voraussetzungen schaffen.
- Damit alle Menschen mit Behinderung gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, braucht es **umfassende Barrierefreiheit**. Für die schrittweise Umsetzung machen wir uns stark. Konkret bedeutet das zum Beispiel: Nur barrierefreie Lokaleingänge sind zu wenig. Es braucht auch barrierefreie Toiletten und Speisekarten, die auch von Menschen mit Sehbehinderung gelesen werden können. Für Menschen mit Lernschwierigkeiten braucht es Informationen in Leichter Sprache.
- Wir setzen uns dafür ein, dass für Menschen mit Behinderung in allen Lebensbereichen die nötigen Voraussetzungen zur Inklusion geschaffen werden. Daher engagieren wir uns auch für die **Sensibilisierung der Gesellschaft, der öffentlichen Verwaltung und Politik**. Wir müssen alle an einem Strang ziehen.
- Ganz konkret arbeiten wir daran, dass es in der Stadt **genügend öffentliche, barrierefreie Toiletten** gibt.

Bildung und Forschung

- qualitativ & engagiert

Bildung ist ein Grundrecht und unerlässlich für persönliche und gesellschaftliche Entwicklung und Chancengleichheit. Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN stehen für einen freien Zugang zu Bildung auf allen Ebenen und für Menschen jeden Alters, unabhängig von Einkommen, sozialer Herkunft oder Nationalität.

Salzburg ist geprägt von zahlreichen Bildungs- und Forschungseinrichtungen, die mit ihrer Vielfalt unsere Stadt bereichern und Zukunft gestalten. Dennoch liegt noch viel Innovationspotenzial brach. Hier müssen wir der wissenschaftlichen Lebendigkeit und zukunftsorientierten Forschungskraft mehr Raum und Möglichkeiten geben.

Wir stellen uns der Herausforderung der Digitalisierung, sehen die Chancen und gehen verantwortungsbewusst mit den Risiken und Schattenseiten um.

Wir machen uns stark für ...

Betreuung und frühkindliche Bildung: qualitativ und leistbar.

Es braucht qualitative, leistbare und vor allem genügend Betreuungs- und Bildungsplätze für unsere Jüngsten. Damit wird die Entwicklung der Kinder bestmöglich begleitet, die Eltern unterstützt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht.

- Wir setzen uns für den **raschen, qualitativen Ausbau der städtischen Krabbelgruppen** ein. Nach jahrelangen Forderungen der Bürgerliste/DIE GRÜNEN bietet die Stadt Salzburg seit Anfang 2019 endlich auch stadteigene Krabbelgruppen an.
- Die Stadt allein kann den Bedarf an leistbaren Krabbelgruppenplätzen nicht decken. Dazu braucht es auch weiterhin die Angebote privater Betreiber, deren Betreuungsplätze durch hohe Miet- und Betriebskosten oft sehr teuer sind. Für uns steht außer Diskussion: **Krabbelgruppenplätze müssen für alle Eltern leistbar sein**. Daher sehen wir die Stadt gefordert, ähnlich wie viele Salzburger Gemeinden auch private Betreiber verstärkt finanziell zu unterstützen.
- Der **bedarfsgerechte Ausbau von städtischen Kindergärten** ist in den kommenden fünf Jahren eines unserer wichtigsten Ziele – und zwar entsprechend den Erfordernissen in den einzelnen Stadtteilen.
- Es ist uns ein großes Anliegen, dass Mütter und Väter **bei der Suche nach einem Betreuungsplatz gute Unterstützung bekommen**. Wir fordern die Einrichtung einer Elternservicestelle, zum Beispiel im Beauftragtencenter der Stadt Salzburg.
- Wir machen uns für die beste Betreuung und Bildung unserer jüngsten SalzburgerInnen stark. Daher forcieren wir die **Weiterentwicklung der Betreuungsqualität in den Betreuungseinrichtungen** durch eine Weiterbildungsoffensive, den flächendeckenden Einsatz der Salzburger Bildungs- und Arbeitsdokumentation, qualitative Sprachförderung und frühkindliche Förderangebote.
- Die Bildungspartnerschaft beginnt in den Krabbelgruppen und Kindergärten. Daher ist es uns ein Anliegen, dass die **Arbeit mit den Eltern** gestärkt wird.

Schule und Lehre: lustvoll, qualitativ, engagiert

Als Schulerhalterin hat die Stadt die Verantwortung für den Bau und die Ausstattung der Pflichtschulen. Dabei gibt es einigen Gestaltungsspielraum, der bestmöglich genutzt werden soll.

- Die Umgebung, in der Schülerinnen und Schüler Wissen erwerben und Fertigkeiten erlernen, ist immens wichtig für den Erfolg. Daher sollen **bei der Planung von Schulneubauten und grundlegenden Sanierungen zwingend** alle Beteiligten – SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern – eingebunden werden.
- Wir wollen **öffentliche Pflichtschulen attraktiver machen** und im Wettbewerb mit privaten Schulen stärken. Wir setzen uns für mehr Personal, für Schulsozialarbeit und Verwaltungsassistenz an den städtischen Schulen ein. Unser Ziel ist die Inklusion von Kindern nichtdeutscher Erstsprache und eine gute soziale Durchmischung. Wir bekennen uns zur Beibehaltung der städtischen Horte und unterstützen den Ausbau qualitativvoller schulischer Tagesbetreuung.
- Die **gesunde Ernährung der Kinder** ist uns ein großes Anliegen. Daher soll die Stadt Salzburg in allen Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen frisch gekochte, altersadäquate Speisen aus biologischen und regionalen Lebensmitteln anbieten.
- Im Bereich der Lehrlingsförderung drängen wir auf ein wesentlich stärkeres Engagement der Stadt. Wir fordern, dass die Stadtverwaltung **100 Lehrstellen** anbietet. Davon profitieren könnten u. a. Jugendliche, deren Schulleistungen für den freien Lehrlingsmarkt nicht ausreichend sind.

Innovationskraft und Zukunft Raum geben – Wissenschaft & Forschung

Jedes Semester studieren fast 25.000 Menschen in unserer Stadt – nur wenige von ihnen bleiben auch während der vorlesungsfreien Zeiten oder nach dem Studium in Salzburg. Salzburg muss für Studierende und ForscherInnen zu einer attraktiveren Stadt werden.

- Wir setzen uns dafür ein, dass **Studierende genügend und vor allem leistbaren Wohnraum in Salzburg finden**. Wichtig ist der Ausbau von hochwertigen Studierendenheimen und Startwohnungen, die auf die Bedürfnisse von Studierenden zugeschnitten sind, und von WG-tauglichen Wohnungen.
- Unsere Stadt soll für Studierende zu deren Lebensmittelpunkt werden. Daher wollen wir **Anreize für Hauptwohnsitze** schaffen, zum Beispiel durch finanzielle Unterstützung beim Kauf eines Öffi-Tickets.
- Wir wollen der Universität und deren Studierenden in Salzburg **noch mehr Sichtbarkeit und Raum geben. Im Kaiviertel** sehen wir ein großes Potenzial für einen jungen, studentischen Stadtteil. Wir machen uns stark für studentisches Wohnen, Arbeiten (Co-Working-Spaces) und Genießen (günstiges Essen, studentInnenfreundliche Lokale sowie konsumfreie Räume).
- Auch der Stadtteil **Itzling** hat das Potenzial für einen echten **Wissenschafts- und Forschungscampus**. Das wollen wir unterstützen und sehen die Stadt gefordert, entsprechende Maßnahmen umzusetzen.

Neues entdecken wir ein Leben lang – Erwachsenenbildung und Bibliotheken

- Bildung spielt auch im Erwachsenenalter eine große Rolle – gerade in Zeiten der Digitalisierung. Wir stehen zum lebensbegleitenden Lernen und setzen uns für die **qualitätsvolle Weiterentwicklung und den Ausbau der Erwachsenenbildungseinrichtungen ein**.
- Auch in Salzburg gibt es erwachsene Menschen, die nicht ausreichend lesen, schreiben und rechnen können. **Wir unterstützen die Angebote der Basisbildung**, um Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Außerdem setzen wir uns dafür ein, dass es auch für Erwachsene **genügend Angebote zum Erlernen unserer gemeinsamen Sprache Deutsch** gibt.

- Eine Stadt wird durch ihre Bürgerinnen und Bürger lebendig. Daher ist uns die Beteiligung aller SalzburgerInnen an politischen Entscheidungsprozessen ein großes Anliegen. Wichtig dazu sind **Projekte zur Demokratiebildung und BürgerInnen-Beteiligung**, die wir umsetzen wollen.
- **Die Stadtbibliothek und wissenschaftliche Bibliotheken** sind ein unverzichtbarer Zugang zu kultureller Teilhabe und Wissen. Die Stadt muss sie daher weiter entsprechend unterstützen und ausbauen.
- **Wir bekennen uns zum Projekt „Wissensstadt Salzburg“** und setzen uns für seine Weiterentwicklung ein. Alle Wissensarbeit in unserer Stadt – von Kindergärten über Schulen, Universitäten und (Fach-)Hochschulen bis hin zu Bibliotheken – soll vernetzt und besser sichtbar gemacht werden.

Salzburg:

Lebenswert & attraktiv für

Familien und alle Generationen

Kinder & Jugend

Volle Kraft voraus für junge Menschen in unserer Stadt! Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass die Kinder und Jugendlichen in der Stadt ihr volles Potenzial entfalten können. Sie sollen bestmöglich in ihrer Entwicklung begleitet werden und Freiräume zum Erwachsenwerden finden.

Wir wollen jungen Salzburgerinnen und Salzburgern ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen, egal ob Lehrling, Studierende oder Schülerinnen und Schüler. Junge Frauen und Männer sollen unsere Stadt mitbestimmen und mitgestalten können!

Wir machen uns stark für ...

- Junge Menschen brauchen Raum zum Wachsen, um sich auszuprobieren, Stärken zu entwickeln, um Fehler machen zu dürfen, zum Abhängen, ... Daher braucht es genügend Kinder- und Jugendzentren in unserer Stadt. Konkret setzen wir uns für ein **Jugendzentrum in Salzburg Süd** ein.
- Raum für Jugendliche bedeutet auch **Raum für Bewegung und Begegnung**: Wir fordern daher den Ausbau von frei zugänglichen Bewegungs- und Sportmöglichkeiten (zum Beispiel Workout-Anlagen), von Treffpunkten und Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum und von öffentlichen, kostenlosen Grillplätzen und Feuerstellen.
- Es braucht mehr **offene Werkstätten**, in denen die eigenen Talente ausgebaut werden können: das Rad reparieren, sich im Schneidern ausprobieren oder zum Beispiel ein Möbelstück zimmern. Wir wollen auch **innovative Projekte von jungen Leuten** durch finanzielle Unterstützung ermöglichen.
- **Leistbare Startwohnungen** für junge Leute – dafür setzen wir uns ein.

- Salzburg ist eine Kulturstadt, daher fordern wir **den freien Eintritt für unter 18-Jährige** in die öffentlichen Museen in der Stadt Salzburg.
- Gerade für studierende junge Menschen ist Mobilität schwer bezahlbar. Wir machen uns deshalb für ein **leistbares Studierenden-Öffi-Ticket** stark, das mit Hauptwohnsitz in Salzburg maximal 90 Euro pro Semester kostet und ganze zwölf Monate gültig ist.

Seniorinnen und Senioren

Die Erfahrung und das Wissen der älteren Generationen machen unsere Stadt lebendig. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Menschen selbstbestimmt älter werden können und die Unterstützung bekommen, die sie benötigen.

Wir machen uns stark für ...

- Wir meinen es mit der Mitbestimmung ernst und wollen in einem **breiten Beteiligungsprozess** mit den Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt erarbeiten, wie eine **altersfreundliche Stadt** aussieht und welche konkreten Maßnahmen gesetzt werden müssen.
- Ältere Menschen haben unschätzbare Lebenserfahrung, ein umfangreiches Wissen, viel zu erzählen und Zeit ... Wir wollen ihnen Möglichkeiten bieten, ihre Schätze weiterzugeben, und unterstützen **Projekte für generationenübergreifendes Lernen und Mentoring**.
- Wir setzen uns ein für **generationenübergreifende Wohnformen**, in denen zum Beispiel Studierende günstig oder kostenfrei gegen Mithilfe mit Seniorinnen und Senioren im Heim oder zu Hause wohnen.

Familien

Familien sind Gemeinschaften, in denen Menschen füreinander Verantwortung übernehmen. Egal, ob Vater-Mutter-Kind-Familien, Patchwork- oder Regenbogenfamilien, Alleinerziehende, Adoptiv- oder Pflegefamilien – jede Form des Zusammenlebens ist uns gleich viel wert. Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN setzen sich dafür ein, dass Salzburg eine lebenswerte Stadt für alle Familien ist.

Wir machen uns stark für ...

- Wir wollen die Familien in unserer Stadt in ihrem bunten Alltag und in herausfordernden Zeiten bestmöglich unterstützen. Wir setzen uns dafür ein, dass eine **Elternservicestelle** eingerichtet wird als erste Anlaufstelle für alle familienrelevanten Themenstellungen und die Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz.
- **Familie und Beruf müssen vereinbar sein**. Damit Eltern echte **Wahlfreiheit** haben, braucht es genügend Angebote. Daher machen wir uns stark für ausreichend qualitätsvolle Bildungs- und Betreuungsplätze.
- Unsere Stadt – auch die Altstadt – soll wieder attraktiver für Familien werden. Wir fordern daher **familien- und kindgerechte Plätze in allen Stadtteilen**.
- Öffentliche Gelder sollen gezielt für die Schaffung von Familienwohnraum eingesetzt werden. Wir wollen auch die **Altstadt als Wohnraum für Familien** attraktiver machen.

Stadt der gleichen Chancen für Frauen und Männer

Frauen verdienen noch immer weniger als Männer, sie sind stärker von Gewalt und Armut betroffen und erleben immer noch häufig Diskriminierung. Eine geschlechtergerechte Gesellschaft sieht anders aus!

Als Bürgerliste/DIE GRÜNEN setzen wir uns dafür ein, dass alle endlich die gleichen Rechte und Chancen haben. Daher wird bei uns Frauenpolitik großgeschrieben. Konkret soll das Frauenbüro der Stadt gestärkt werden, um den Anliegen von Mädchen und Frauen in Salzburg eine starke Stimme zu verleihen.

Wir machen uns stark für ...

- **Beratungseinrichtungen für Mädchen und Frauen** sollen durch mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen gut abgesichert werden. Gleichzeitig fordern wir, dass mehr Mädchen- und Frauenprojekte gefördert werden, vor allem im Bereich der Gewaltprävention, Selbstwertstärkung und im Sport.
- Auch in Salzburg sind viele Frauen und deren Kinder von häuslicher Gewalt betroffen. Wir fordern eine klare Haltung gegen jegliche Form der Benachteiligung und Gewalt – egal ob körperlich, psychisch oder strukturell. Wir setzen uns dafür ein, dass **Angebote zur Gewaltprävention und Opferschutz** (Frauenhaus, Frauennotruf, Gewaltschutzzentrum, Beratungseinrichtungen) finanziell ausreichend abgesichert sind. Gleichzeitig braucht es auch starke Männerberatungs- und Täterarbeit.
- Wir machen uns stark für **mehr Frauen in den Entscheidungs- und Führungspositionen** unserer Stadt. Konkret wollen wir Mentoring-Programme und Politiklehrgänge fördern. Darüber hinaus sollen mehr Mädchen und Frauen von **Bildungsmaßnahmen sowie Förderungen am Arbeitsmarkt**, insbesondere in dem Bereich MINT (Mathematik, Informatik, Wissenschaft und Technik), profitieren.
- Unsere Stadt braucht ein **Frauengesundheitsprogramm**: Dazu gehören Projekte zu Essstörungen an Salzburger Schulen, spezielle Angebote zur Brustkrebsvorsorge, Projekte zur Gesundheitsprävention für Frauen mit Behinderungen, Migrationshintergrund und Seniorinnen.
- Unternehmen können wesentlich zur Gleichstellung der Geschlechter beitragen. Daher fordern wir, dass bei der **Vergabe von städtischen Aufträgen an private Unternehmen verpflichtend Frauenfördermaßnahmen** eingefordert werden (u. a. Möglichkeit der Teilzeitarbeit, betriebsinterne Betreuungsplätze und Ausbildungsmöglichkeiten). Dabei sollen transparente und faire Wirtschaftsförderungsrichtlinien erarbeitet werden.
- Wir stehen zur nachhaltigen **Frauenförderung im öffentlichen Dienst** und fordern die engagierte und rasche Umsetzung des Frauenförderplans der Stadt ein. Dementsprechend braucht es auch **verpflichtende Frauenförderpläne** für städtische Gesellschaften (wie Salzburger Flughafen, Messezentrum etc.).
- Wir machen uns stark für **mehr Frauen in den Leitungspositionen der Stadtverwaltung und den städtischen Gesellschaften** – unter anderem die Erhöhung des Anteils der Aufsichtsrätinnen in städtischen Unternehmen auf 50 Prozent – und wirkungsvolle **Einkommenstransparenzberichte**.

Salzburg ist Kultur

Salzburg ist eine Kulturstadt, in der Hoch-, Populär- und Subkultur gleichberechtigt Platz haben. Die unterschiedlichen Kulturen machen Salzburg zu einer lebenswerten, weltoffenen Stadt.

Alle SalzburgerInnen sollen das einzigartige Kulturangebot nutzen und mitgestalten können. Denn: Künstlerisches Schaffen und gemeinsame kulturelle Teilhabe sind der Schlüssel für eine Gesellschaft, die das Verbindende vor das Trennende stellt.

Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN stehen auch in Zukunft für kulturelle Vielfalt ein und setzen sich ein für die partnerschaftliche Weiterentwicklung bestehender Kultureinrichtungen, die Förderung innovativer Ansätze sowie neue Kunstformen. Wir bekennen uns zu einer öffentlichen Kultur, die der Qualität, Innovation und dem Dialog verpflichtet ist und nicht dem Markt und Quotendenken.

Wir machen uns stark für ...

- Salzburg braucht ein **ausreichendes und angemessenes Kulturbudget**, das der Bedeutung der Kultur in unserer Stadt entspricht und ausgewogen aufgeteilt wird auf die gebundenen Förderungen der sogenannten Hochkultur sowie die mittelfristigen und freien Förderungen. Wir fordern eine regelmäßige **Indexanpassung aller drei Förderbereiche**.
- Wir setzen uns ein für eine substanzielle **Erhöhung des freien Förderbudgets** und damit für eine gerechte Entlohnung der Kunstschaffenden.
- Kulturpolitik muss in die Stadtentwicklung integriert werden. Daher setzen wir uns dafür ein, dass **Stadtteilkulturzentren** aufgebaut werden und in Wohnquartieren **gemeinschaftliche Kreativräume** und soziokulturelle Treffpunkte eingeplant werden.
- **Der öffentliche Raum in unserer Stadt** soll auch für die zeitgenössische Kunst und Kultur geöffnet werden. Wir wollen nicht-kommerzielle Kunst und Kulturformen – kostenlose Konzerte, Lesungen, Performances – unterstützen.
- Zeitgenössisches Kunst- und Kulturschaffen braucht **Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten**. Wir fordern endlich eine Spielstätte für zeitgenössisches Kinder- und Jugendtheater, neue Freiräume für Jugendkultur und unterstützen die Anmietung von Probenräumen im Rahmen der Subventionsvergabe.
- Wir setzen uns für die **räumliche und inhaltliche Neupositionierung des Filmkulturzentrums DAS KINO** ein.

Zusammenhalt und Vielfalt

- Wir werden Kulturinitiativen dabei unterstützen, einen **gemeinsamen Ressourcenpool** (materiell, personell, Know-how) aufzubauen und künstlerische Infrastruktur (Ausstellungsräume, Bühnen, Proberäume, Werkstätten, technisches Equipment) kooperativ zu nutzen.
- Salzburg verfügt über eine umfassende kulturelle Infrastruktur und ein vielfältiges Kulturangebot. Der Fokus bei der Entwicklung der Infrastruktur muss in Zukunft auf **Verdichtung und bessere Nutzung vorhandener Ressourcen** in allen Bereichen der Kunst und Kultur gerichtet werden. Parallelstrukturen und Doppelungen sind auf ihr Synergie-Potenzial hin zu untersuchen.
- Wir wollen die **kulturpolitische Kooperation** mit dem Land verbessern und eine **kulturpolitische Strategie** für die Stadt aufbauen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die **Salzburger Film- und Medienlandschaft** finanziell und strukturell gestärkt wird.

- Wir stehen zu neuen musikalischen Initiativen und innovativen Musikproduktionen sowie **ausreichend leistbarem Musikunterricht für Kinder und Jugendliche** in Salzburg.
- Die **Weiterentwicklung im Bereich der Literatur**, besonders die Förderung junger KünstlerInnen und ihrer Verlage, neuer dramatischer Werke und deren Uraufführung an Salzburger Bühnen, ist uns ein Anliegen.
- Wir fordern **Jugendkultur als neuen Förderschwerpunkt**. Kinder und Jugendliche, unabhängig von Herkunft und sozialem Status, sollen die Möglichkeit haben, selbst künstlerisch tätig zu werden und die kulturellen Angebote der Stadt kostengünstig zu nutzen.
- Kunst und Kultur sind in vielen Bereichen noch von traditionellen Rollenbildern geprägt, auch die Führung der kulturellen Einrichtungen. Wir unterstützen Maßnahmen zur gezielten Förderung von künstlerischen und kulturellen **Projekten von und für Frauen** sowie von Frauen in Führungspositionen in städtischen Kunst- und Kultureinrichtungen.
- Wir unterstützen Initiativen zur Digitalisierung. Wir wollen möglichst vielen Menschen Zugang zu Fotografie ermöglichen. Daher wollen wir den Fotobestand auf einer **gemeinsamen Internetplattform zugänglich machen**.

Neue Wege im Tourismus

Unsere Stadt beherbergt jedes Jahr Millionen ausländischer Gäste. Sie sichern unzählige Arbeitsplätze und garantieren der Stadt hohe Einnahmen. Der Tourismus ist eines der wichtigsten Standbeine unserer Wirtschaft – und dennoch kommt Salzburg an seine Grenzen. Die Infrastruktur, das Verkehrssystem und auch die Akzeptanz der Salzburgerinnen und Salzburger sind schon stark – zu stark – belastet.

Der Tourismus darf unsere Stadt nicht einseitig dominieren und Lebens- und Wohnraum verdrängen. Salzburg braucht daher eine umfassende neue Strategie für den Tourismus, die langfristige Entwicklungen berücksichtigt sowie auf Nachhaltigkeit und Qualität anstatt auf Quantität setzt. Ziel muss es sein, den Tourismus ressourcenschonend und umweltverträglich zu gestalten.

Wir machen uns stark für ...

- Wir sind davon überzeugt, dass unsere Stadt dringend ein **innovatives und zukunftsorientiertes Tourismuskonzept** braucht, das unter Beteiligung der Salzburgerinnen und Salzburger (BürgerInnenrat) erarbeitet werden soll.
- Für uns beginnt **nachhaltiger Tourismus** beim Bauen mit nachhaltigen Baustoffen, dem Einsatz von regionalen Lebensmitteln und guten öffentlichen Verkehrsangeboten für TouristInnen. Wir wollen keine Bettenburgen und Hotelketten mit austauschbaren Angeboten. Wir machen uns für die Förderung von energieeffizienten und energieautarken Unternehmen stark.
- Wir setzen uns ein für eine **Begrenzung der Reisebusse**, die TagestouristInnen in die Stadt bringen, und fordern eine Anhebung der Busgebühren.
- Der touristische Individualverkehr muss auf **Park & Ride-Flächen** an den Stadträndern umgeleitet werden, die eine gute Infrastruktur und Anbindung an den öffentlichen Verkehr gewährleisten.

Sicher in Salzburg

In Sicherheit und ohne Angst leben zu können, ist eines der wichtigsten menschlichen Grundbedürfnisse. Salzburg ist eine sichere Stadt.

Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN treten engagiert für Gewaltfreiheit und Sicherheit ein, wobei gleichzeitig auch die Grundrechte und größtmögliche Freiheit jeder einzelnen Person sichergestellt sind. Dafür braucht es sachliche, klare Problemanalysen und die rasche, professionelle Umsetzung von Maßnahmen. Sowohl Verharmlosung als auch populistische Panikmache sind fehl am Platz. Wir sind davon überzeugt, dass eine solidarische Gesellschaft auch einen starken Schutz vor Kriminalität darstellt.

Wir setzen uns für eine gute personelle und finanzielle Ausstattung der Polizei ein, damit sie ihre wichtigen Aufgaben (Opferschutz, Sicherheit, Grundrechtsschutz) gut erfüllen kann.

Wir machen uns stark für ...

- Wir verfolgen das **Leitbild einer bürgerInnennahen Polizei**. BürgerInnen und Polizei sollen sich in wechselseitigem Vertrauen und Respekt begegnen. In diesem Sinne wollen wir den Austausch der Stadt mit der Exekutive intensivieren und die Zusammenarbeit stärken.
- Wir wollen die Angsträume in der Stadt überprüfen und unter Einbindung der Bevölkerung entsprechende **Maßnahmen für mehr Sicherheit** setzen. Dazu gehört etwa die Verbesserung der Beleuchtungssituation im öffentlichen Raum.
- Wir machen uns für die Umsetzung von Sicherheitsprojekten stark: Bei „**Mit Luisa sicher durch die Nacht**“ können sich Betroffene von Belästigungen mit der Frage „Ist Luisa hier?“ an die MitarbeiterInnen der Lokale wenden, die dann helfen. Auf dem nächtlichen Weg nach Hause kann ein Anruf beim **Heimwegtelefon** Sicherheit und Unterstützung bringen. Wir wollen **Selbstverteidigungskurse für Mädchen, Frauen und in Schulen** fördern.
- Wir setzen uns für die rasche Umsetzung der **Sozialmaßnahmen rund um den Hauptbahnhof** ein und werden alles daransetzen, **das illegale Glücksspiel** einzudämmen.

Selbstbestimmtes Altern & beherrzte Pflege

Viele SalzburgerInnen sind auch im Alter noch gesund und aktiv. Sie wollen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. Wir sehen es als zentrale Aufgabe der Stadt, dafür die passenden Rahmenbedingungen zu schaffen. Wir wollen allen SalzburgerInnen, die auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind, ein gut versorgtes und selbstbestimmtes Leben in ihrer vertrauten Umgebung ermöglichen.

Sehr am Herzen liegen uns auch alle pflegenden Angehörigen und die MitarbeiterInnen in Pflege- und Gesundheitsberufen. Sie leisten täglich Unschätzbare und ihre Arbeit verdient mehr Anerkennung, Unterstützung sowie angemessene Gehälter und bessere Arbeitsbedingungen.

Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN haben in den letzten Jahren erreicht, dass 80 Millionen Euro in die Erneuerung der städtischen Seniorenheime investiert worden sind und die SalzburgerInnen nun in den SeniorInnen-Wohnhäusern und -Wohngemeinschaften selbstbestimmt und in Gemeinschaft alt werden können. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Menschen in Salzburg die beste Pflege bekommen.

Wir machen uns stark für ...

- Wir sind davon überzeugt, dass es einen weiteren **Ausbau der mobilen Dienste** in Salzburg braucht.
- Wir setzen uns für mehr **Beratung, Begleitung und Information für pflegende Angehörige** ein. Unterstützung und Information müssen bereits im Krankenhaus beginnen. Niederschwellige Entlastungsangebote sind ebenso wichtig wie der Ausbau der Kurzzeitpflege.
- Wir fordern, dass die Suche nach und die **Ausbildung von neuen Pflegekräften** engagiert vorangetrieben wird. Gleichzeitig wollen wir Anreize für den längeren Verbleib im Pflegeberuf schaffen. Dazu gehören unter anderem höhere Gehälter, bessere Arbeitsbedingungen und Aufstiegsmöglichkeiten.

Bewegung und Sport in unserer Stadt – gut für Körper und Seele

Sport fördert nicht nur Spitzenleistungen Einzelner, sondern baut auch Brücken zwischen Generationen sowie Kulturen und stärkt unsere Gesellschaft. Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN stehen für eine faire Partnerschaft mit den Salzburger Sportvereinen und die Unterstützung des Breitensports. Ganz besonders liegt uns der Kinder- und Jugendsport am Herzen. Gleichzeitig wollen wir die sportlichen Möglichkeiten zur Inklusion und Gewaltprävention stärken.

Die Bürgerliste/DIE GRÜNEN haben sich immer für eine bewegte Stadt stark gemacht. Salzburg bietet heute viele Möglichkeiten: Frei- und Hallenbäder, Sport- und Eishallen sowie viele öffentliche Parks und Freiflächen mit Fitnessparcours, Workout-Anlagen, Skateparks, Kletterparcours, Bolzplätze und die Almwelle.

Wir machen uns stark für ...

- **Zugänglich und für alle leistbar.** Unser Ziel ist es, Salzburgs Sportstätten noch mehr für Kinder und Jugendliche zu öffnen. Wir wollen, dass Turnsäle in Schulen auch in den schulfreien Zeiten für Bewegung und Sport genutzt werden können.
- Wir werden in Zukunft sicherstellen, dass die **Sport- und Bewegungsangebote in unserer Stadt laufend modernisiert** und erweitert werden. Konkret muss der Mountainbike-Single-Trail am Gaisberg endlich umgesetzt werden. In Salzburg sollen auch neue Sportarten ausgeübt werden können.
- Nicht jede Sportstätte kann gratis sein. Die SalzburgerInnen sollten zum Sporteln aber nur das bezahlen müssen, was sie sich auch leisten können. Wir fordern eine **soziale Staffelung der Eintrittspreise** für alle Salzburger Sportstätten.

- Eine Wiese kann der perfekte Fußballplatz sein, ein Stück Wald der perfekte Kletterparcours. Wir setzen uns dafür ein, dass **Grün- und Freiflächen für Bewegung und Sport** genutzt werden können – von Menschen jeden Alters.
- Sport stärkt Menschen ganzheitlich in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und in ihrer Gesundheit. Weil es uns wichtig ist, dass alle Menschen körperlich aktiv sein können, machen wir uns ganz besonders stark für **Bewegungs- und Sportmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen, für Mädchen und Frauen sowie ältere Menschen.**

Zukunft mitbestimmen – direkte Demokratie leben

Unsere Stadt wächst, sie wird bunter und vielfältiger. Im Spannungsfeld zwischen individuellen Wünschen und öffentlichem Interesse ist es notwendig, alle Menschen zu hören und mit ihren Bedürfnissen ernst zu nehmen.

Demokratie in der Stadt zu „leben“, bedeutet für die Bürgerliste/DIE GRÜNEN die aktive Einbindung aller betroffenen Bürgerinnen und Bürger in Stadtprojekte. Eine zukunftsfähige Stadt braucht engagierte und verantwortungsbewusste Menschen. BürgerInnenbeteiligung ist für uns eine notwendige und sinnvolle Ergänzung zur repräsentativen Demokratie.

Wir machen uns stark für ...

- Wir setzen uns dafür ein, dass die Salzburgerinnen und Salzburger ein wirksames Mitsprache- und Mitbestimmungsrecht erhalten. **Das Salzburger Modell der direkten Demokratie** muss daher rasch im Salzburger Stadtrecht verbindlich verankert und mit Leben erfüllt werden.
- Wir wollen das **Quartiersmanagement und Stadteilzentren** fördern und weiter ausbauen.
- Mitreden und Mitgestalten ist unsere Devise. Wir berücksichtigen die Bedürfnisse der StadtbewohnerInnen und beziehen sie aktiv in Stadtprojekte ein. Bei neuen Wohn- oder Wirtschaftsbauprojekten soll eine **ganzheitliche Prüfung von sozialen, verkehrsmäßigen und kulturellen Auswirkungen auf das Umfeld** (Sozialraumanalyse) erfolgen.
- Es braucht besonders eine **kinder- und jugendfreundliche Planung** mit Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen.

Unsere Stadtverwaltung

- bürgernah, transparent

& effizient

Wir wollen in unserer Stadt eine moderne Demokratie leben und eine moderne, bürgernahe und transparente Verwaltung. Dazu braucht es ein vertrauensvolles Miteinander von Politik und Verwaltung, denn dieses ermöglicht den wertschätzenden Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt und macht Salzburg fit für die Zukunft. Die Stadt arbeitet mit Steuergeld. Ein verantwortungsvoller und transparenter Umgang mit öffentlichen Geldern ist für uns selbstverständlich und wichtig.

Wir stehen für Transparenz und setzen uns für eine wirksame und unabhängige Kontrolle der Verwendung von Steuergeldern ein. Kontrolle soll Missstände aufdecken, Fehler im System erkennen und zu Verbesserungen anregen.

Wir machen uns stark für ...

- Wir pflegen einen **respektvollen Umgang mit allen MitarbeiterInnen** des Magistrats und investieren in den Aufbau einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Politik und Verwaltung.
- Wir stehen zum verantwortungsbewussten und sparsamen Umgang mit Steuergeld. Das jährliche Budget der Stadt und die mittelfristige Finanzplanung müssen nachvollziehbar und transparent online dargestellt werden. Gleichzeitig muss Gender Budgeting umgesetzt werden.
- Eine bürgernahe, effiziente und transparente Verwaltung ist unser Ziel. Wir setzen uns daher dafür ein, dass die Stadt Salzburg eine Vorreiterrolle im Bereich **Digitalisierung & E-GOVERNANCE** einnimmt. Daher müssen folgende Aktivitäten zu Open DATA-GOVERNMENT engagiert weitergeführt werden: „Offener Haushalt“ (transparente digitale Darstellung des Budgets), Subventions-Checker (transparente Darstellung von gewährten Fördermitteln).
- Damit die **politischen Entscheidungen und das Verwaltungshandeln transparent und nachvollziehbar** sind, stehen wir zu den Internet-Übertragungen und der Archivierung der Gemeinderatssitzungen und zur Veröffentlichung der Kontrollamtsberichte auf der Homepage der Stadt.
- Wir machen uns für eine **funktionierende und unabhängige städtische Kontrolle** stark.
- Wir setzen uns für **gute Arbeitsplätze** in der Verwaltung und den städtischen Betrieben ein: Das umfasst unter anderem faire und existenzsichernde Löhne, Gesundheitsschutz, gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit und eine familienfreundliche Arbeitsorganisation. Wir lehnen die Ausweitung prekärer Beschäftigungsverhältnisse ab.
- Wir wollen **50 Prozent Frauen an allen wichtigen Positionen des Magistrats und in den stadtnahen Betrieben**. Deshalb wollen wir die aktive Frauenförderung in der städtischen Verwaltung weiter vorantreiben.
- Wir setzen uns für **objektive Stellenbestellung** ein und wollen leitende Positionen – unter Wahrung fairer Karrierechancen auch für interne BewerberInnen – öffentlich ausschreiben.
- Die Stadt soll wieder zu einer **attraktiven Arbeitsgeberin** werden: Wir wollen die Lehrlinge im städtischen Betrieb stärken und noch mehr jungen Menschen eine Lehre im Magistrat ermöglichen. Wir unterstützen die Anstellung älterer ArbeitnehmerInnen bei der Stadt Salzburg bzw. deren Beteiligung und fördern Inklusion sowie Diversität.
- Wir wollen die **Schulungsmaßnahmen für Magistratsbedienstete** ausbauen, vor allem im Bereich der Digitalisierung.